Sitzung der Bürgerschaft am 05.09.2022

Nachfragen zu TOP 7„Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen“ von der CDU-Fraktion:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CDU-Fraktion stelle ich gemäß §4 Abs. 2 Satz 1 der Hauptsatzung fristgemäß folgende schriftliche Fragen zur Beantwortung unter TOP 7 „Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen“ in der Bürgerschaftssitzung am 05.09.2022 :

Im Teilplan „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ der Jugendhilfeplanung des Landkreises Vorpommern-Greifswald für den Planungszeitraum 2020-2025 wird für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald ein zunehmender Bedarf an Kitaplätzen prognostiziert. Zur zumindest teilweisen Abdeckung dieses Mehrbedarfes werden auf S. 52 (Screenshot anbei) verschiedene geplante Vorhaben genannt. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand dieser Vorhaben, insbesondere derjenigen der Hanse-Kinder – Erweiterung Lütt Matten um 30 Plätze (geplante Umsetzung bereits 2021) sowie Neubau einer Kita im B-Plan 13? Sollten diese Vorhaben nicht umgesetzt werden können, welche Möglichkeiten gäbe es um dem Platzmangel zu begegnen?

Mit freundlichen Grüßen
Gerd-Martin Rappen

Weitere bekannte Entwicklungen, wie Baumaßnahmen, Sanierungen, Kapazitätsveränderungen, Betreuungsengpässe

- es gibt Betreuungsengpässe in Krippe und Kindergarten und Hort
- Ersatzneubauten und Sanierungen von Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hansekinder" (dadurch Kapazitätsreduzierung von ca. 30 Krippen- und Kitaplätzen)
- Erweiterungsbau der „Unikita" (dadurch Erweiterung der Kapazität um 18 Krippen- und 75 Kindergartenplätze)

[17] Quelle: Schulentwicklungsplanung des Landkreises V-G

- mit dem Ersatzneubau der Kita „Kinderladen" e.V. mit einer geplanten Kapazität von 10 Krippen- und 20 Kindergartenplätzen wurde begonnen (unveränderte Kapazität)
- für den Hort des ILL in der Grimmer Straße ist eventuell ein Erweiterungsbau angedacht (dadurch Kapazitätserweiterung um ca. 60 Hortplätze)
- der Neubau der Kita „Am Rosengarten" mit einer Kapazitätserweiterung um 4 Krippen- und 8 Kindergartenplätze ist geplant
- das KDW plant den Bau einer Einrichtung in Greifswald mit ca. 30 Krippen- und Kindergartenplätzen
- Neubau einer Einrichtung der Johannes-Kirchgemeinde ist geplant mit einer Kapazität von 18 Krippen- und 60 Kindergartenplätzen
- 1 Tagespflegeperson (TPP) ist seit Januar 2020 nicht mehr tätig, eine TPP beendet ihre Tätigkeit zum Jahreswechsel 2020/21 (- 5 Plätze), eine neue TPP hat ihre Tätigkeit zum 01.10.2020 aufgenommen (+ 3 Plätze)
- Eigenbetrieb Hanse-Kinder: Neugründung eines Hortes in der Nexöschule für 110 Kinder, Eröffnung 2021
- Eigenbetrieb Hanse-Kinder: Erweiterung der Kita Lütt Matten um 30 Kindergartenplätze, Umsetzung 2021

Weitere angedachte Maßnahmen (bei der Platzberechnung unberücksichtigt)

- *Eigenbetrieb Hanse-Kinder: Neubau einer Kindertagesstätte im B-Plan 13 (Elisenpark) für ca. 100 Krippen- und Kindergartenkinder, Eröffnung 2024*
- *Eigenbetrieb Hanse-Kinder: Neubau eines Hortes für die geplante Schule an der Osnabrücker Straße für 312 Kinder, Eröffnung 2024 oder 2025*
- *Träger ungewiss: Neubau einer Kindertagesstätte für 80 Plätze im B-Plan 55 (Ryck) Zeitplan ungewiss*

Fazit: Gegenüber 2019 werden bis zum Jahr 2025 zusätzliche **264 Krippen- und Kindergartenplätze** insgesamt **benötigt.**
Da die Schülerzahlen an den Grundschulen bis zum Jahr 2022/23 und nochmals bis 2025 zunehmen, werden bis 2025 **221 zusätzliche Hortplätze** benötigt.

Maßnahmen – Stadt Greifswald

Die zusätzlichen Kapazitäten für Krippe/Kindergarten (+264 Plätze) und Hort (+221 Plätze) sind bis 2025 zu schaffen.

Die o.g. Baumaßnahmen führen zu einer Kapazitätserweiterung im Bereich Krippe/Kindergarten um 213 Plätze und im Hort zu einer Erweiterung um 170 Plätze.

Unter Berücksichtigung der o.g. Baumaßnahmen und Kapazitätsveränderungen fehlen dann trotzdem mindestens noch 51 Krippen- und Kindergartenplätze sowie 51 Hortplätze bis 2025. Die neu geplanten Kapazitäten reichen nicht aus, um den Bedarf zu decken.